

Ihre FDP-Fraktion.
Denn Themen brauchen Köpfe.

"Gute Wirtschaftspolitik für die Menschen in Schleswig-Holstein kann nur Wirtschaftspolitik mit und für den Mittelstand sein: In Kiel und in Berlin."

Christel Aschmoneit-Lücke, MdL, wirtschaftspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion SH

www.fdp-sh.de

FDP



Christel Aschmoneit-Lücke, MdL
wirtschaftspolitische
Sprecherin der
FDP-Landtagsfraktion SH

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel.: 0431/988-1486
Fax: 0431/988-1495

E-Mail:
christel.aschmoneit-luecke@fdp.ltsh.de



Dr. Heiner Garg, MdL
stv. Vorsitzender und arbeitsmarkt-
politischer Sprecher
der FDP-Landtagsfraktion SH

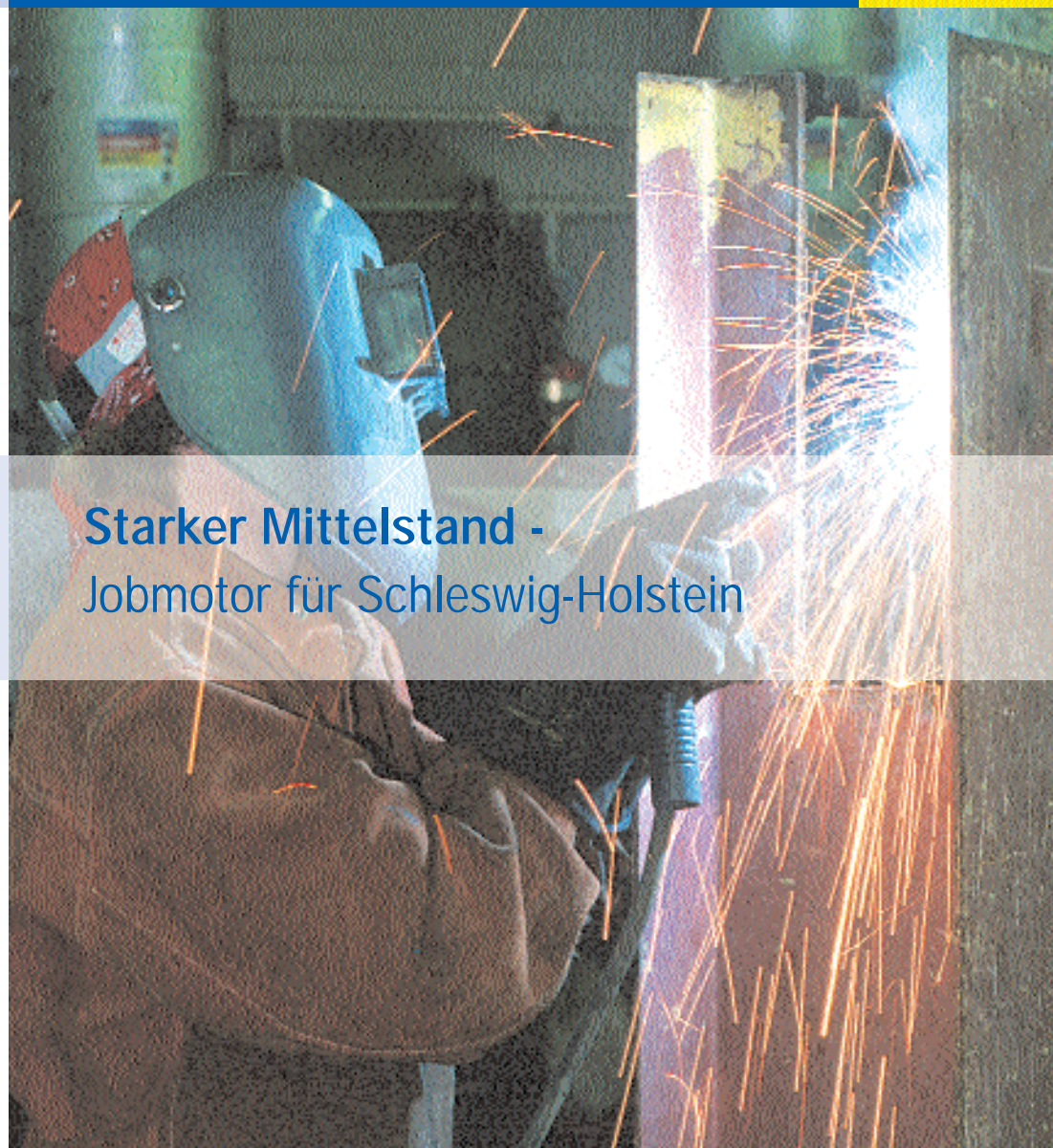
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel.: 0431/988-1491
Fax: 0431/988-1495

E-Mail:
heiner.garg@fdp.ltsh.de

Freiheit für Schleswig-Holstein

FDP



**Starker Mittelstand -
Jobmotor für Schleswig-Holstein**

Herausgeber:
FDP-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel
Telefon: 0431/988-1480, Telefax: 0431/988-1495
E-Mail: info@fdp.ltsh.de



Diese Druckschrift ist eine Information über die parlamentarische Arbeit der FDP-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein und darf nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.



Starker Mittelstand - Jobmotor für Schleswig-Holstein.

1. Wirtschaftspolitik für den Mittelstand - für mehr Arbeit in Schleswig-Holstein.

Wie gut es den Menschen in Schleswig-Holstein geht, hängt nicht nur von der Wirtschaftslage ab. Aber ganz besonders von ihr. Denn sie bestimmt darüber, wie viele Menschen Arbeit haben - und wie viele nicht.

In Schleswig-Holstein gehören 99,5% aller Unternehmen zum Mittelstand. Gute Politik für den Mittelstand gibt deshalb mindestens 99,5% der privaten Arbeitgeber Chancen, mehr Geschäfte zu machen und dafür mehr

2. Weniger Bürokratie = mehr Arbeit für Schleswig-Holstein.

Wir werden alle Gesetze und Verordnungen Schleswig-Holsteins überprüfen, ob sie Wachstum und Beschäftigung behindern oder fördern. Wo nötig, werden wir sie aktualisieren, wo möglich, abschaffen oder vereinfachen und wo sinnvoll, mit Ablaufdaten versehen.

Wir werden dafür kämpfen, dass das Gleiche in Berlin geschieht.

Noch Fragen?

Unsere Abgeordneten helfen Ihnen gern weiter.

Ausnahmen nur, um Kindern zu helfen. Dann können alle mehr von ihrem verdienten Einkommen behalten. Arbeiten, sparen und investieren lohnt sich wieder stärker - ganz besonders im Mittelstand. Und mit den Investitionen wird auch die Arbeit nach Schleswig-Holstein zurückkehren.


4. Niedrigere Lohnnebenkosten = mehr Arbeit.

Die Sozialversicherungsbeiträge wirken wie eine Sondersteuer auf Arbeit. So schaden sie


5. Mehr Freiheit für unsere Sparkassen = mehr Kapital für den Mittelstand.

Wer investiert, braucht Kapital. Schleswig-Holsteinische Mittelständler bekamen es lange von ihren Banken - aber zuletzt immer seltener. Vor allem die Sparkassen können den Mittelstand immer weniger unterstützen.

Deswegen wollen wir den Sparkassen helfen, selbst einfacher Kapital zu bekommen, damit sie dem Mittelstand mehr leihen können, damit der Mittelstand mehr investieren kann und



"Mit mehr Investitionen wird auch die Arbeit nach Schleswig-Holstein zurückkehren."



"Wir werden alle Gesetze und Verordnungen Schleswig-Holsteins überprüfen, ob sie Wachstum und Beschäftigung behindern oder fördern."

Menschen zu beschäftigen. Gute Wirtschaftspolitik für die Menschen in Schleswig-Holstein kann nur Politik mit und für den Mittelstand sein: In Kiel und in Berlin. So sieht's aus: Zu lange Genehmigungsverfahren, zu viele Detailvorschriften, zu hohe Steuern, zu hohe Lohnnebenkosten und zu wenig Kredit. Wir wollen das ändern.

3. Niedrigere Steuern = mehr Investitionen = mehr Arbeit.

Wir wollen einfache, niedrige und gerechte Steuern in Schleswig-Holstein und in Deutschland. Wir wollen ein Steuersystem, das jeder versteht; niedrige Steuersätze: 15%, 25%, 35% für Menschen und Unternehmen und

denen, die mit ihren Leistungen die Sozialsysteme tragen: den Erwerbstätigen. Denn nur Geld, das verdient wurde, kann auch ausgegeben werden. Deshalb müssen die Kosten der sozialen Sicherung sinken und von den Arbeitsverträgen getrennt werden. Arbeit wird preiswerter und mehr unserer Mittelständler werden wieder Menschen einstellen.

damit mehr Menschen Arbeit finden. Dazu wollen wir den Kommunen erlauben, ihre Sparkassen in Aktiengesellschaften umzuwandeln und Sparkassenaktien zu verkaufen - auch an Private. Die Mehrheit muss in öffentlicher Hand bleiben. So bekommen die Sparkassen einen besseren Zugang zum Kapitalmarkt: Und das ist gut für unseren Mittelstand.